



sozialgenial

Der Rundbrief
Service Learning

Engagement, das Funken schlägt



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir begrüßen Schulministerin Sylvia Löhrmann als neue Schirmherrin der Service Learning-Initiative ‚sozialgenial – Schüler engagieren sich‘ und freuen uns, dass sie die vielfältige sozialgenial-Projektlandschaft unterstützt. Zum Schuljahresbeginn starteten Schülerinnen und Schüler in mehr als 90 Projekten ihr Engagement. Stellvertretend für die 2.400 aktiven Schüler im vergangenen Schuljahr wurden zwei Schulprojekte mit den sozialgenial-Zertifikaten auf der Fachtagung Service Learning 2010 in Düsseldorf ausgezeichnet. Auf den Seiten 4 und 5 haben wir für Sie Eindrücke der ausgebuchten Veranstaltung zusammengestellt.

In dieser Ausgabe zeigen die Naturwissenschaften, wie vielfältig und spannend auch mit ihnen Engagement gelingt. Im Berufskolleg Kleve ist das Schulprojekt der 12. Klasse, das Grundschüler in Chemie unterrichtet, schon zu einer Institution geworden.

Lesen Sie den Bericht auf Seite 6. Ganz am Anfang hingegen steht das Naturschutzprojekt im Arnsberger Wald. Im Interview auf Seite 2 gewährt Michaela Vorholt, Geschäftsführerin der Touristik GmbH, Einblick in ihre Pläne mit der Verbundschule Möhnesee.

Die 16. Shell-Jugendstudie, vor wenigen Wochen erschienen, hat einmal mehr bestätigt: Engagement von Kindern und Jugendlichen ist bildungs- und schichtabhängig. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6 in unserer Rubrik „Nachgeschlagen“. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, steht sozialgenial allen Schulformen offen – und alle Schulformen sind auch schon in der Service Learning-Initiative vertreten. Wir wünschen den Neulingen und „Alten Hasen“ der sozialgenial-Schulprojekte gutes Gelingen!

Dr. Stefan Nährlich
Geschäftsführer
Aktive Bürgerschaft

Dr. Jutta Schröten
Projektleiterin
Service Learning

Inhalt

4 Fragen an...	2
.....
Projektlandschaften	3
.....
Aus dem Projektbüro	3
.....
Fachtagung 2010	4 – 5
.....
Nachgeschlagen	6
.....
Akteure berichten	6
.....
sozialgenial ist ...	7
.....
sozialgeniale Tage	7
.....
Vorschau	8
.....
Schon aktiv?	8
.....



Dr. Jutta Schröten, Projektleiterin Service Learning, Aktive Bürgerschaft, jutta.schroeten@aktive-buergerschaft.de

sozialgenial – Schüler engagieren sich ist die Service Learning-Initiative der genossenschaftlichen WGZ BANK in Trägerschaft von Aktive Bürgerschaft e.V.

sozialgenial wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

www.sozialgenial.de



Aktive Bürgerschaft: Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken Raiffeisenbanken im genossenschaftlichen FinanzVerbund





4 Fragen an Michaela Vorholt

Die Geschäftsführerin des Tourismusbüros startet ein sozialgenial-Schulprojekt in Mönnesee

Tourismus und Engagement von Schülern – wie passt das denn zusammen?

Michaela Vorholt: Sehr gut – finden wir hier in Mönnesee. Zu meiner Arbeit in der Touristik GmbH zählt ja nicht nur, die Region Mönnesee als Ferienziel für Urlauber zu bewerben, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner zu steigern. Neben Wirtschaftsförderung in der Region und der Vernetzung von Bevölkerung und heimischen Betrieben muss auch die Infrastruktur vor Ort stimmen. Als Schnittmenge der Tätigkeitsbereiche ist das Natur- und Landschaftsschutzprojekt am Mönnesee nur eine logische Konsequenz.



senswerte über die geographische und biologische Situation von einem Experten. Die Fachlehrer in Biologie und Chemie der Mönneseeschule begleiten das Schulprojekt. Zusätzlich wollen wir auch eine Verknüpfung mit dem Werkunterricht schaffen. Für die Planung und Umsetzung möchten wir gern einen Landschaftsarchitekten sowie lokale Unternehmer einbinden. Die Unterstützung des städtischen Bauhofs benötigen wir dann voraussichtlich für die groben Arbeiten. Aber daraus wird in diesem Jahr nichts mehr. Damit starten wir erst im Frühjahr.

Was haben Sie denn genau vor am Mönnesee?

Michaela Vorholt: Am Eingangsbereich zum Naturpark im Arnsberger Wald befindet sich ein Wanderweg mit einem ehemaligen Trimm-Pfad. Der stammt wohl aus den 70ern, als Trimm-Dich der beliebte Volkssport war, und ist inzwischen in die Jahre gekommen. Er hat verschiedene Stationen, u.a. auch ein Wassertretbecken. Das ist sehr idyllisch gelegen, etwas nach unten versetzt, an einem wilden Bach, dicht bewuchert von Ästen und Gebüsch. Das Becken ist gefüllt mit Regenwasser und Laub. Die Treppe, die dorthin führt, ist nicht mehr gut zu begehen. Beim Spazierengehen ist mir dieser Ort zum ersten Mal aufgefallen. Er zieht Kinder magisch an. Zudem ist er gut fußläufig von den Schulen erreichbar. Als ich mit Frau Berendes, der Schulleiterin der Mönneseeschule, vor einiger Zeit über Engagementprojekte und Naturschutz sprach, habe ich sofort an diesen Ort gedacht. Inzwischen ist die Idee weitergediehen zu einem „Grünen Klassenzimmer“. Erst einmal muss das alte Buschwerk beseitigt werden, die Treppe muss modernisiert werden, so dass der Ort wieder begehbar ist. Für die Freilichtklasse überlegen wir, Bänke und Tische zu errichten. Natürlich bringen die Schüler dann noch eigene Ideen mit.

Gibt es weitere Partner, die das Projekt unterstützen?

Michaela Vorholt: Als nächstes werde ich den Bürgermeister ansprechen. Dann wollen wir einen Professor der Biologie hier vor Ort für einen Vortrag gewinnen. So erfahren die Schüler alles Wis-

Was erhoffen Sie sich davon für Mönnesee und für die Jugendlichen?

Michaela Vorholt: Unser Ziel ist es einen neuen Ort zu schaffen, der Anziehungspunkt für die Jugendlichen und andere Bewohner aus der Region Mönnesee wird. Mit dem Effekt, dass die Jugendlichen bei dem Projekt ihr Umweltbewusstsein stärken und die Natur schätzen lernen. Toll wäre es, wenn sie sich für dieses Projekt mit Energie und Ideen einsetzen. Einige Jugendlichen sehe ich täglich im Haus des Gastes, wo auch das Tourismusbüro angesiedelt ist. Ich habe das Gefühl, dass sie sich langweilen und ihre Freizeit eher willkürlich verbringen. Wenn es ganz schlecht läuft, dann beschädigen oder beschmutzen sie Gegenstände. Es wäre großartig, wenn wir auch diese Jugendlichen erreichen und sie sich im Projekt einbringen.




Michaela Vorholt ist Geschäftsführerin der Touristik GmbH Mönnesee. Derzeit plant sie gemeinsam mit Lehrern der Verbundschule Mönnesee ein sozialgenial-Schulprojekt zum Natur- und Landschaftsschutz samt Freilichtklasse.



INFO

Das sozialgenial-Schulprojekt startet in diesem Schuljahr als gemeinsame Aktion der Verbundschule Mönnesee und der Touristik GmbH Mönnesee.

 www.moehnesee.de und www.moehnesee-schule.de

Das Interview führte Hanna Zängerling, Projektmanagerin Service Learning hanna.zaengerling@aktive-buergerschaft.de



Projektlandschaften in Düsseldorf

Über siebzig Jugendliche des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums sind ein ganzes Schuljahr in „ihrer“ Organisation aktiv. Dabei werden sie vom Projektpartner Diakonie mit Vor- und Nachbereitungsphasen unterstützt. In der Schule selbst hat einmal wöchentlich eine Sozialpädagogin der Diakonie ein offenes Ohr für die Schüler und ihre Erwartungen und Erlebnisse im Projekt. Mit gutem Grund ist die Begleitung im Referat Ehrenamt der Diakonie angesiedelt. Das Konzept und die Strukturen aus der Arbeit mit erwachsenen Ehrenamtlichen können so genutzt werden – wenn auch abgewandelt, denn die Bedürfnisse der Schüler sind häufig ganz andere. So treffen die jungen Menschen in den Einrichtungen nicht nur auf die dort betreuten Personen, sie lernen auch ältere Engagierte kennen. „Schon hier erleben die Jugendlichen die Vielfalt des Ehrenamts. Die Einrichtungen werden lebendiger und lebensfroher“, bilanziert Ursula Wolter, Leiterin des Referats Ehrenamt der Diakonie. Die profes-

„Die Begleitung des Engagements muss professionell sein, wenn die Schüler bewusst und nachhaltig profitieren sollen.“

Ursula Wolter, Diakonie in Düsseldorf

Schule: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Düsseldorf

Projektpartner: Diakonie in Düsseldorf, ehrenamtliche Mentoren

Schulpartner: Kindergärten, Seniorenwohnheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Engagiert: 71 Schüler des 9. Jahrgangs

Verankerung im Stundenplan: Verschiedene Fächer, u.a. Religion, Philosophie, Sport

sionelle Begleitung ist bewusst vielfältig, sie besteht aus Lehrern, Mitarbeitern der Diakonie und der gemeinnützigen Einrichtungen sowie ehrenamtlichen Mentoren. Ein Arbeitskreis Soziales in der Schule unterstützt das Projekt zusätzlich. Die Schüler erfahren durch die intensive Betreuung ein Wertefundament und das eindeutige Signal: Was ihr macht, ist wichtig. So wird ein doppelter Prozess angestoßen: Zum einen bei den Schülern selbst, wenn sich die Reflexion des Engagements auf ihr Verständnis der Welt und ihr Handeln auswirkt; zum anderen durch Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die die Jugendlichen von außen für ihren Einsatz erhalten. Jüngst bei der Zertifikatübergabe mit der stellvertretenden Oberbürgermeisterin Düsseldorfs im Juli 2010.



i Ursula Wolter,
Referat Ehrenamt,
Diakonie in Düsseldorf
ursula.wolter@diakonie-duesseldorf.de

Aus dem Projektbüro

Wir freuen uns, dass Schulministerin Sylvia Löhrmann die Schirmherrschaft über die Initiative angenommen hat und sozialgenial bei seinem Ziel, viele und nachhaltige sozialgenial-Schulprojekte in Nordrhein-Westfalen entstehen zu lassen, unterstützt.

sozialgenial feiert Geburtstag. Seit einem Jahr unterstützt die Service Learning-Initiative ‚sozialgenial – Schüler engagieren sich‘ Schulen und gemeinnützige Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Schulprojekte vor Ort umzusetzen. Im ersten Schuljahr haben sich in 88 Projekten 2.400 Schüler engagiert – begleitet von 86 Lehrern. Dabei waren alle Schulformen von Förderschulen bis Gymnasien vertreten. Für das neue Schuljahr gehen über 90 sozialgenial-Schulprojekte an den Start.

Ende September war sozialgenial in Emsdetten

zu Gast. Interessierte Lehrer konnten sich im persönlichen Austausch mit Projektleiterin Dr. Jutta Schröten über die Umsetzung von Service Learning im Unterricht informieren.

Mit der sozialgenial-Kreativwerkstatt bietet das Projektteam ab Oktober eintägige Fortbildungen nach Schulformen ausgerichtet an. Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ein Konzept, wie sie mit ihrer Klasse Service Learning umsetzen können. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 8.

In Witten, Essen und Münster können Lehrerinnen und Lehrer im Herbst in angenehmer Atmosphäre kreativ werden.





Fachtagung Service Learning 2010 +++ Fachtagung Service Learning 2010 +++ Fachtagung



Freiwillig engagiert – aber mit Köpfchen...

so lautete das Motto der Fachtagung Service Learning 2010 von Aktive Bürgerschaft e.V. am 1. Juli 2010 in der Düsseldorfer WGZ BANK. Über 200 Lehrerinnen und Lehrer sowie Vertreter gemeinnütziger Organisationen, Verbände und der Schulaufsicht informierten sich über die Umsetzung von Service Learning. Qualitative Faktoren wie Freiwilligkeit, Kompetenzentwicklung und Wertschätzung standen in diesem Jahr auf dem Programm.

Im Impulsvortrag stellte Prof. Dr. Eiko Jürgens, Erziehungswissenschaftler der Universität Bielefeld, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Kognitives und Soziales Lernen zur Entwicklung vielfältiger Kompetenzen“ vor. Beim Podiumsgespräch, moderiert von Martina Eßer, WDR-Fernsehen, diskutierten die bestmögliche

„Service Learning ist konkrete Gesellschaftspolitik und ein Stück gelebte Demokratie. Schule wird so zum Gemeinwesen. Hierbei sollten sich Lehrkräfte eher in Zurückhaltung üben, während Schülerinnen und Schüler mit ihren Leidenschaften und Interessen im Zentrum stehen sollten.“

Holger Backhaus-Maul,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Umsetzung von Engagement in der Schule Holger Backhaus-Maul, Soziologe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Titus Dittmann, Unternehmer und ‚Anstifter‘, titus GmbH, Münster, Prof. Dr. Eiko Jürgens, Ministerialrat Prof. Dr. Heinz-Werner Poelchau, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Jutta Schröten, Pro-

jektleiterin Service Learning, Aktive Bürgerschaft, Münster. Der Mehrwert von Service Learning wurde von den Wissenschaftlern betont: das Gemeinwesen profitiert, indem sich Schüler selbständig auf Ideensuche begeben und Antworten auf gesellschaftliche Probleme finden. Als ein wichtiges Thema mit viel Gesprächsbedarf erwies sich die Verknüpfung von Freiwilligkeit und Schule im Engagementbereich. Die Zuhörer aus dem Plenum griffen dieses Thema bei ihren Beiträgen vielfach auf.

Am Nachmittag berichteten Schüler, Lehrer und Vertreter gemeinnütziger Organisationen in Workshops aus der Praxis zu Service Learning. Sie diskutierten vielfältige Ideen, die Suche nach Schulpartnern, die Verbindung mit einzelnen Fächern im Unterricht und die Stundenplangestaltung. Auch gab es Gelegenheit, Stolpersteine und Sackgassen zu thematisieren: Gesprächsstoff für alle beteiligten Akteure – ob aus Schule oder Organisationen.

Zum Abschluss wurde es feierlich: Schülerinnen und Schüler aus Moers und Mülheim erhielten für ihr Engagement die sozialgenial-Zertifikate. Die 40 engagierten Jugendlichen wurden stellvertretend für 2.400 Schüler aus Nordrhein-Westfalen von Maja Beckmann, Schauspielerin, Schauspielhaus Bochum und TV-Serie Stromberg, und Werner Böhnke, Vorstandsvorsitzender der WGZ BANK, ausgezeichnet.

Schon vormerken:

Die **Fachtagung Service Learning 2011** findet statt am Donnerstag, 7. Juli 2011 in der WGZ BANK in Düsseldorf.

Mit dabei u.a.: Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Hertie School of Governance Berlin // Prof. Dr. Annette Zimmer, Westfälische Wilhelms-Universität Münster // Moderation: Martina Eßer, WDR-Fernsehen





Fachtagung Service Learning 2010 +++ Fachtagung Service Learning 2010 +++ Fachtagung Film ab...

Schulprojekte, die bewegen – Ein Kurzfilm, der begeistert

Premiere hatte der sozialgenial-Kurzfilm „Schulprojekte, die bewegen“ bei der Fachtagung Service Learning. Er dokumentiert das bürgerschaftliche Engagement von Schülern im Alter von 12 bis 19 Jahren in Hagen, Dortmund und Leverkusen. Beispielhaft zeigt er die verschiedenen Engagementfelder und Verbindungen mit dem Unterricht.

Die Hauptdarsteller berichteten auf der Bühne im Gespräch mit Moderatorin Martina Eßer von ihren Erlebnissen. Sara, die jüngste Engagierte, hat im gemeinsamen Sportunterricht mit Kindern mit Be-

hinderung Freunde gewonnen. Ihre neuen Sportfreunde besucht sie auch in ihrer Freizeit im Wohnheim. Ihre Lehrerin Karin Thoma-Zimmermann freut sich über den positiven Effekt: „Mich fasziniert, wie die Kinder lernen, wie Menschen mit Behinderungen ihren Alltag bewältigen und wie unvoreingenommen sie auf die Menschen zugehen, wenn sie ihnen in ihrer Freizeit begegnen.“

Lassen sie sich von den guten Ideen ebenfalls anstecken und bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Exemplar des sozialgenial-Kurzfilms im Projektbüro.



Kontakt: Helga Surmann,
Office Management
sozialgenial@aktive-buergerschaft.de,
Tel. 0251 982920-0

Fair-Trade-Kaffee in der WGZ BANK

Das Steinfurter sozialgenial-Schulprojekt auf der Fachtagung

Eigentlich sind sie mit ihrem mobilen Warenstand dienstags auf dem Wochenmarkt in Burgsteinfurt und dreimal wöchentlich in der großen Pause in der Schulaula anzutreffen. Am 1. Juli 2010 verkauften Kevin Tibor Fleddermann und Denis Brijani, Schüler der Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt, ihre fair gehandelten Produkte in der WGZ BANK. Kaffee aus Ecuador, Reiswaffeln aus Thailand und, passend zur WM, Fair-Trade-Fußbälle hatten sie im Angebot.

Wie kamt Ihr zu dem Projekt?

Kevin: Eigentlich wurden wir da hineingeboren. In der Handelsschule führen Schüler das Projekt jährlich durch. Für die kaufmännische Grundausbildung üben wir auf diese Weise, wie man ein „Unternehmen“ aufbauen kann. Dazu gibt es verschiedene Bereiche: Finanzen, Rechnungswesen, Marketing, Einkauf, Verkauf. Welche Produkte wir verkaufen, wie viele und welche Sonderaktionen wir machen, das ist unsere Entscheidung.

Erzielt Ihr denn einen Gewinn aus dem Verkauf?

Denis: Ja, aber einen geringen. Im vergangenen Schuljahr haben wir ca. 120 Euro Gewinn gemacht. Der fließt dann wieder ins Projekt zurück, als neues Startkapital.

Und was lernt Ihr inhaltlich zu Fair Trade?

Kevin: Eine ganze Menge. Wir haben uns erst einmal

im Weltladen in Rheine informiert. Über die Internetseite bestellen wir die Produkte und passen das Angebot an, je nachdem, was sich am besten verkauft. Zur gesellschaftspolitischen Bedeutung von Fairm Handel bilden wir uns parallel fort: wir haben an einem Seminar in Berlin teilgenommen und dort unseren Bundestagsabgeordneten besucht. Die Gespräche mit den Kunden drehen sich natürlich auch um die Themen. Das war anfangs eine neue Situation. Inzwischen haben wir uns daran gewöhnt und können viel erklären.

Wie geht es jetzt weiter?

Denis: Wir geben das Projekt nun an den nächsten Jahrgang ab und sind fast ein bißchen wehmütig. Natürlich beobachten wir, wie es weiterhin läuft.

Kevin: Für mich hat die Arbeit im Projekt dazu beigetragen, dass ich mich für das pädagogische Abitur entschieden habe und nun den sozialen Bereich der Schule besuche.





i Zum Nachlesen:
Mathias Albert; Klaus Hurrelmann; Gudrun Quenzel: 16. Shell Jugendstudie. Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich, Frankfurt/M. 2010, bes. 152-157. 16,95 Euro.

Nachgeschlagen

Die 16. Shell Jugendstudie



Die gerade erschienene 16. Shell Jugendstudie „Eine pragmatische Generation behauptet sich“ gibt einen Überblick über Lebensgestaltung und -einschätzung von Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Ausgewertet wurden Fragebögen, Interviews und Fallstudien. Der Bildungsgrad der Jugendlichen ist ein Schlüsselfaktor und abhängig von der wirtschaftlichen Lage ihrer Herkunftsfamilie.

Auch nach ihren sozialen Engagementstätigkeiten wurden die jungen Menschen befragt. 39% der Jugendlichen geben an, „oft“ aktiv zu sein (2006: 33%). Dabei zeigte sich, dass der Einsatz für die Gemeinschaft weiterhin bildungs- und schichtabhängig ist. Von den engagierten Jugendlichen haben/

machen 43% Abitur oder Fachhochschulreife, 38% den mittleren Bildungsabschluss, 38% einen Hauptschulabschluss. In den Bereichen dominiert der Einsatz für „sinnvolle Freizeitgestaltung für Jugendliche“ und „die Interessen von Jugendlichen“, gefolgt von „aktiv für hilfebedürftige alte Menschen“.

Die Studie unterscheidet nicht zwischen Aktivitäten z. B. in der Gesellschaft oder privaten Bezügen: 37% engagieren sich in Familie, Clique, Nachbarschaft. 47% sind oft oder gelegentlich aktiv in Vereinen. 22% engagieren sich in Ämtern und Funktionen in Schule oder Hochschule. Selbst organisierte Projekte haben zugenommen, von 11 auf 13%. Die Ergebnisse zeigen die Bandbreite des Engagements mit angestiegener Bereitschaft zur Aktivität.

Akteure berichten

Chemieunterricht kinderleicht

von Erwin Dribusch



Erwin Dribusch unterrichtet Chemie und Ernährungswissenschaften am Berufskolleg Kleve und begleitet das sozialgenial-Schulprojekt der 12. Klasse.

Warum sprudelt Brause? Auf den ersten Blick liegt die Antwort in einem simplen Versuch, für den man nur zwei Stoffe vermischt. Doch die Vermittlung und das Vorgehen im Unterricht wollen gut durchdacht sein. Das erfahren die Zwölfklässler in ihrem Schulprojekt „Schüler unterrichten Schüler – Projekt Chemie“ alle drei Wochen in der Praxis.

Ist das Experiment auch noch so simpel, geprobt wird dennoch. Bevor die Drittklässler der örtlichen Grundschule am Mittwoch Morgen zu Besuch in unser Berufskolleg kommen, haben wir mindestens zwei Doppelstunden Vorbereitung hinter uns. Meine Schüler schreiben ein Drehbuch, um die Dramaturgie der Stunde festzulegen: Welchen Einstieg wählen wir? Wie vermitteln wir den Stoff? In Rollenspielen üben wir gemeinsam, welche Fragen und Verläufe eintreten könnten. Wie müssen die jungen Lehrer vorgehen, damit die Grundschüler aufmerksam dabei sind und das Interesse nicht verlieren? Die Vor- und Nachbearbeitung ist umfangreich. Dennoch hat diesen Wahlpflichtkurs noch keiner der Schüler vorzeitig beendet. Außerdem ist die Begeisterung der Grundschüler eine tolle Entlohnung für die genaue

Planung. Wenn Jubelrufe in den Kleingruppen erklingen, weil sie schließlich die passende Mischung von Natron und Citronensäure gefunden haben, die Brause zum Sprudeln bringen, dann freuen sich auch die Lehrer mit! In fachlicher Sicht wiederholen die 17 bis 25-Jährigen im Schulprojekt nicht nur ihre Grundlagenkenntnisse in Chemie. Sie erleben zudem, dass es gar nicht so einfach ist, die nötige Geduld und Empathie aufzubringen und sich auf die 8- und 9-Jährigen einzustellen. Eine echte Herausforderung ist es, nicht jeden Schritt vorgeben zu dürfen, sondern zu eigenständigem Lernen anzuleiten. Dass die Versuche dann länger dauern und nicht immer glatt laufen, daran haben sich die Zwölfklässler gewöhnt. Nach einem Schuljahr und 14 Besuchen der kleinen Forscher ist Chemieunterricht kinderleicht.



INFO

Im Berufskolleg Kleve unterrichten die Zwölfklässler der Höheren Berufsfachschule Grundschüler in chemischen Experimenten und geben Hintergrundwissen weiter. Dabei üben sie ihre pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten. Das Projekt läuft erfolgreich im dritten Jahr, weitere Schuljahre sind geplant.

i www.berufskolleg-kleve.de



sozialgenial ist ... ein Fundus voller Ideen.



“ Manche Ideen erscheinen auf den ersten Blick nicht möglich. Gerade im Theater haben wir verrückte Ideen. Zuerst glauben wir gar nicht, dass wir sie umsetzen können. Mein Tipp: Lasst Euch ein und geht ihnen nach, dann können sie Wirklichkeit werden. ”

*Maja Beckmann, Schauspielerin,
Schauspielhaus Bochum und TV-Serie Stromberg*

Sozialgeniale Tage

Wenn Schüler ihr Schulprojekt selbständig wählen dürfen, wird's auch schon mal ausgefallener: Johanna Klare, Schülerin am Mariengymnasium Warendorf, ist aktiv in einer Reittherapie für Menschen mit Behinderung.

Drei Monate lang hieß es für uns jede Woche: Raus aus der Schule – rein ins Engagement. Wo wir uns engagieren wollen und was wir dort genau machen, das durften wir uns selbst aussuchen. Bei der Planung für die Projekte merkten wir, dass jeder etwas anderes gut findet. Besonders beliebt waren Kindergärten, Altenheime und Büchereien. Ich habe mich für ein Engagement mit behinderten Menschen interessiert und kam so auf das therapeutische Reiten. Für mich war es spannend zu sehen, wie behinderte Menschen mit Tieren umgehen. Anfangs wusste ich nicht, wie ich mich gegenüber den Menschen verhalten und mit ihnen sprechen soll. Doch schnell kamen die ersten Leute zu mir und wollten wissen, wer ich bin, was ich hier mache. So war ich schnell in Gespräche verwickelt.

In einer Reitgruppe waren vier Leute. Einer von ihnen war Rollstuhlfahrer und musste

mit einem Lift auf das Pferd gehoben werden. Während einer geritten ist, habe ich mich mit den anderen Drei unterhalten, Ballspiele gespielt oder wir haben uns um die anderen Pferde gekümmert – sie gestriegelt oder ihre Hufe ausgekratzt. Es war schön zu sehen, wie viel Spaß sie am Reiten haben. Oft kamen sie mir auf dem Hof schon mit einem Lachen im Gesicht entgegen und sagten mir, dass sie sich schon die ganze Woche auf das Reiten freuten.

In der Zeit habe ich viel über Menschen mit Behinderungen gelernt und bin froh, dieses Thema für mein Engagement gewählt zu haben. Es fiel mir schwer, am Ende der Zeit von der Gruppe Abschied zu nehmen, da alle immer nett und lustig waren.



Die Reitgruppe des sozialgenial-Schulprojekts beim Ballspiel.



Impressum

sozialgenial – Der Rundbrief Service Learning erscheint viermal im Jahr gratis für Lehrer, Schulpartner und Projektpartner der sozialgenial-Schulprojekte.

Herausgeber:
Aktive Bürgerschaft e.V.
Albrechtstraße 22
10117 Berlin-Mitte
Telefon 030 2400088-0, Fax -9
www.aktive-buergerschaft.de

Projektbüro Münster
Bahnhofstraße 24
48143 Münster
Telefon 0251 982920-0, Fax-19
www.sozialgenial.de

Kuratorium: Werner Böhnke (Vorsitzender),
Vorstand: Dr. Peter Hanker (Vorsitzender),
Geschäftsführer: Dr. Stefan Nährlich (V.i.S.d.P.),
Leiterin Presse und Kommunikation:
Christiane Biedermann

Redaktion: Hanna Zängerling,
Christiane Biedermann,
Dr. Jutta Schröten,
Mitarbeit: Helga Surmann

Bildnachweise: Klaus-Dieter Stade, Kai Bienert,
Touristik GmbH Mönchensee,
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Ralf Emmerich, Erwin Dribusch,
Birgit Hupfeld, Johanna Klare

© 2010 Aktive Bürgerschaft e.V.

Vorschau

sozialgenial-Kreativwerkstätten im Herbst

Wie können Sie mit Ihrer Klasse eine gemeinsame Projektidee entwickeln? Wer kann die Suche nach Partnern vor Ort unterstützen? Wie lassen sich Anerkennung und Öffentlichkeitsarbeit für das Engagement gestalten? In der sozialgenial-Kreativwerkstatt entwickeln Sie ein Konzept, wie Sie gesellschaftliches Engagement Ihrer Schüler im Unterricht und Stundenplan verankern können.

Für Lehrerinnen und Lehrer in Berufskollegs

8. Oktober 2010, 11:00 – 16:00 Uhr
im KompetenzCenter Heilenstraße der Volksbank Bochum Witten eG, Heilenstraße 10, 58452 Witten
(bitte den geänderten Veranstaltungsort beachten)

Sie sind schon aktiv?

Bei unseren Veranstaltungen und in Gesprächen mit Lehrern hören wir immer wieder: Wir sind doch schon aktiv und führen Engagementprojekte durch. Auch bestehende Schulprojekte können sich sozialgenial anschließen und ihr Engagement weiterentwickeln. Profitieren Sie von einem praxiserprobten Konzept, das Unterricht und Engagement verbindet, von der Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Schulprojekte, unserem Workshopangebot und dem fachlichen Austausch!

Für Schul- und Projektpartner

Als Mitarbeiter einer gemeinnützigen Einrichtungen möchten Sie das Engagement von Schülern unterstützen? Sie kennen viele Akteure und möchten bei sozialgenial als Projektpartner dabei sein? Gern beraten wir Sie, wie eine Projektlanschaft bei Ihnen vor Ort entstehen kann oder stellen die Service Learning-Initiative an einem sozialgenial-Informationsnachmittag vor.

sozialgenial – Der Rundbrief Service Learning dient allen Akteuren der sozialgenial-Schulprojekte als Informationsservice. Wenn Sie Anregungen haben oder uns auf ein aktuelles Ereignis in Ihrem Schulprojekt aufmerksam machen möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht an:

Für Lehrerinnen und Lehrer in der Gymnasialen Oberstufe

26. November 2010, 11:00 – 16:00 Uhr, in der GENO BANK ESSEN eG, Am Waldthausenpark 4, 45127 Essen

Für Lehrerinnen und Lehrer in der Sekundarstufe I

3. Dezember 2010, 11:00 – 16:00 Uhr
beim Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband Münster e.V., Mecklenbecker Str. 235-239, 48163 Münster

Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.sozialgenial.de

Für beteiligte Schulen

Ein neues Schuljahr bringt viele Veränderungen mit sich – auch in den Schulprojekten: Haben Sie Ihre Ideen in neue Projekte verwandelt? Wurde ein Schulprojekt beendet? Haben die betreuenden Lehrer gewechselt oder sich die Schulpartner geändert? Bitte informieren Sie uns per E-Mail oder über das Anmeldeformular – zum Download unter www.sozialgenial.de – über den aktuellen Stand. Auf diese Weise können wir gezielter miteinander zusammenarbeiten und Sie besser in unsere Planung einbeziehen, z.B. für Veröffentlichungen im Rundbrief, für Veranstaltungsankündigungen und den Materialversand. Herzlichen Dank!

Das Projektteam Service Learning steht Ihnen bei Fragen und Beratungsbedarf gerne zur Verfügung:

Jutta Schröten, Projektleiterin Service Learning
sozialgenial@aktive-buergerschaft.de
Tel. 0251 982920-11

Hanna Zängerling, Projektmanagerin Service Learning
hanna.zaengerling@aktive-buergerschaft.de

Der nächste Rundbrief Service Learning erscheint am 15. Dezember 2010.

